

Sie, liebe Tierfreunde, sind unsere treuen Wegbegleiter, unsere Unterstützer, die uns immer wieder unter die Arme greifen.
 Sie ermutigen uns, wenn wir zwischen Hoffnung und Verzweiflung schwanken.
 Bitte lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen. Wir danken Ihnen für all Ihre Hilfe!

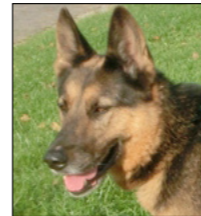
Tierschutzverein Marsberg e.V.

Elke Heinemann 1. Vorsitzende
Peter Schreckenber 2. Vorsitzender

Spendenkonto:

Konto 40923 – BLZ 476 501 30 – Sparkasse Paderborn-Detmold
 IBAN: DE30 4765 0130 0000 0409 23 – BIC: WELADE3LXXX

Vermittelte Hunde 2014



Cora
Türkei



Mit freundlicher Unterstützung der Druckerei Boxberger, Marsberg



Je hilfloser ein Wesen ist, desto größer sein Anspruch auf menschlichen Schutz vor menschlicher Grausamkeit.

Mahatma Ghandi

Fred – aus der Hölle von Loznica

Er vegetierte dort auf nacktem Boden, das Futter wurde ihm in die eigenen Fäkalien geschmissen, wenn es regnete hatte er kein Dach über dem Kopf. Jahrelang lebte Fred in einem staatlichen Asyl in Serbien. In diesem Asyl passieren schreckliche Dinge, Tiere werden in der Nacht erschlagen. Erst im November lagen wieder tote Hunde in ihrem eigenen Blut. Wir nehmen an, dass Fred eine solche Attacke überlebt hat, aber dafür eines seiner Vorderbeine so schwer verletzt wurde, dass es seitdem gelähmt ist.



Fred bei uns

Der Hilferuf, Fred zu retten und ihm tierärztliche Hilfe zukommen zu lassen, ging schon vor einiger Zeit bei uns ein. Der Schäferhundrüde würde dahin vegetieren, er könne sich auf kleinstem Raum nur schlecht bewegen, die Wärter hätten ihn anderthalb Jahre nicht aus seiner „Box“ geholt. Über eine Tötung von Fred wäre gesprochen worden. Inständig wurden wir um Rettung angefleht!

(Infos unter www.tierschutz-marsberg.de)

Wir konnten Fred nicht länger diesen schrecklichen Lebensbedingungen aussetzen. Er befindet sich seit Ende September bei uns und ist als absolut schwieriger Fall zu betrachten, die gesundheitlichen Belange und seelischen Störungen bedürfen noch vieler Abklärungen.

Zusammen mit Fred trafen noch drei Hunde bei uns ein. Die Zusage, sie aufzunehmen, hatten wir schon einige Monate zuvor gegeben.

Ikar und Tiara sind Geschwister, sie wurden im Asyl geboren und verhalten sich dementsprechend zurückhaltend. Die Welt ist ihnen fremd.



Tiara



Ikar

Weihnachten 2014

Autismus gibt es auch bei Hunden: **Max** sucht Paten.

Die Geschichte von Rex, dem alten Wachhund, der nach langen Bemühungen nun glücklich in ein neues Zuhause ziehen durfte.

Maja war fast verhungert, als sie vom Tierschutzverein Marsberg aufgenommen wurde.

Rettung für Sara
Ihre 8 Welpen wurden getötet.

und anderes mehr...

Helfen Sie uns, damit wir helfen können

Kooperationspartner des **ETN**
Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.



Tierschutzverein Marsberg und Umgebung e.V.

Lange Straße 33
 34431 Marsberg
 Tel. 0 29 94 / 90 83 72
 oder 01 51 191 117 17

Unterstützung und Patenschaften für Schäferhundrüde Max gesucht

Es hat lange gedauert, bis dass all die Begebenheiten und Auffälligkeiten sich wie ein Mosaiksteinchen nach dem anderen zu einem Bild zusammenfügten. Diese neue Erkenntnis veranlasst uns, Max aus der normalen Vermittlung herauszunehmen, denn Max ist ein Autist, er lebt in seiner eigenen, begrenzten Welt.

Es gibt autistisches Verhalten bei Hunden. Bei unserem Max, mit seiner eingeschränkten Wahrnehmung, haben wir durch medizinische Untersuchungen alles ausgeschöpft (CT – Gehirnwasseruntersuchung), wir müssen uns damit abfinden, dass er an einer angeborenen Wahrnehmungsstörung leidet (Infos unter www.tierschutz-marsberg.de).

Wir würden ihn gern bei einem Verhaltenstherapeuten oder einem Tierarzt unterbringen, die sich dieser Problematik stellen können.

Anderthalb Jahre Pensionskosten für Max, dazu eine Operation auf Leben und Tod und viele Untersuchungen mussten für Max aufgewendet werden. Für ihn brauchen wir dringend finanzielle Hilfe, auch würden wir uns über Paten freuen.



Tiere sind fühlende Wesen - sie brauchen Schutz.



Bei Regen saßen sie in ihren überfluteten Zwingern auf ihren Hütten. Die freundlichen Hunde brauchen viel Zeit und Geduld, bis dass wir normal mit ihnen umgehen können.

Wir retteten auch Sara,

weil sie im Asyl zugrunde ging. In ihren Augen sahen wir Panik und Verzweiflung. Ihre 8 Welpen wurden im Asyl umgebracht. Auch eine Hundemutter zeigt gegenüber ihren Kindern Empfindungen, sie möchte sie säugen, wärmen und aufwachsen sehen. Was muss Sara nach deren Tod durchgemacht haben, eingesperrt auf 2 qm? Wurden ihre Kinder vor ihren Augen getötet? Wurden sie ertränkt oder erschlagen? Das ist doch dort die gängige Praxis. Es ist für uns unbegreiflich, dass Sara die Menschen so sehr liebt, sie unaufhörlich deren Aufmerksamkeit einfordert, sich bei allen tierärztlichen Untersuchungen sehr freundlich zeigte, nur andere Hunde braucht sie nicht in ihrem Leben.



Sara früher und heute.

... und hinter 1000 Stäben keine Welt Rex: Gnade für einen alten Wachhund

Er verbrachte sein Leben im Zwinger, nach vielen harten Arbeitsjahren war er alt geworden und seine Kräfte verbraucht. Nachts versah er seinen Wachdienst, an Wochenenden durfte er tagsüber an einer Kette liegen. Seine lauten, andauernden Bell-Proteste hörten nie auf, er gab nicht auf und irgendwann war er es leid, da biss er zu.



Die Konsequenzen daraus kann sich jeder vorstellen. Wir nahmen den Vorfall zum Anlass, uns um seine Herausgabe zu bemühen, ihn aus seinem verschlagartigen Zwinger herauszuholen, denn dort war er Schnee, Wind und Regen ausgesetzt. Wir wollten Rex unbedingt noch vor dem Winter in einer warmen, geschützten Unterkunft unterbringen.

Jahrelang beschäftigte die Haltung von Rex die Amtstierärzte. Auch uns gegenüber wurde mitgeteilt, dass Rex schlecht gehalten und auch schlecht mit ihm umgegangen wurde.

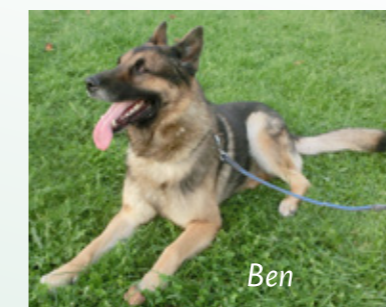
Hartnäckig führten wir immer wieder Gespräche und E-Mails mit der Firma, in deren Eigentum sich Rex befand. Eine Verbesserung der Haltungsbedingungen wurde verweigert. Wir wandten uns deshalb bis an den Vorstandsvorsitzenden des Konzerns. Gleichzeitig schaltete sich die Tageszeitung ein, Leserbriefe und Berichte folgten und schließlich die erlösende Nachricht, dass Rex uns übergeben würde.



Nach Monaten der Hoffnung und manchmal auch der Niedergeschlagenheit führten letztlich die Bemühungen aller Beteiligten zum Erfolg.

Der Rüde hat sich an neuer Stelle prächtig entwickelt, er sieht toll aus, er strotzt vor Kraft und Lebensfreude, sein Fell ist glänzend und zum ersten Mal in seinem Leben muss er keinen Wachdienst mehr leisten, dafür darf er jetzt spazieren gehen!

Ben Hur aus Kaiserslautern, Maja aus Bremen und Rex aus Marsberg



Zwei Schäferhundrüden, Ben Hur, von uns Ben genannt und der Marsberger Rex verloren ihre Besitzer auf tragische Weise. Ben wurde uns von Tierschützern aus Kaiserslautern gebracht. Er bewachte 3 Tage sein totes Herrchen. Als er von der dortigen Tierrettung abgeholt werden sollte, biss er zu. Daraufhin lehnte das zuständige Tierheim eine Aufnahme von Ben ab.

Ben wurde zu uns gebracht, und wie sich herausstellte, war er ein klasse Hund mit gutem Wesen. Bei ihm stellte sich eine angeborene Lichtempfindlichkeit (Schäferhund-Keratitis) heraus, die wir behandeln ließen. Inzwischen haben wir Ben in liebevolle Hände vermittelt.

Maja kommt aus einer vernachlässigten Haltung. Ein Ehepaar in Bremen ließ sie fast verhungern. Sie wurde uns total abgemagert und mit einer Hauterkrankung übergeben. Über ihren Zustand waren wir entsetzt und auch darüber, wie dieser lieben Hündin soviel Leid zugefügt werden konnte. Maja erhielt bestmögliche Fürsorge und aufwendige tierärztliche Behandlungen. Inzwischen ist sie wieder gesund und wartet auf ein neues Zuhause.



Rex aus Marsberg

wurde uns mitten in der Nacht übergeben, weil sein Besitzer tot aufgefunden wurde. Der unerzogene, aber freundliche Rex kam in eine Hundepension. Rex hat nicht viel gelernt, will aber begeistert alles nachholen. Er muss beschäftigt werden und benötigt viel Auslauf. Interessenten aus Münster haben ihn schon zwei mal besucht und überlegen, den temperamentvollen Rüden aufzunehmen.



Wir leben in einer immer schlechter werdenden Welt. So viele Tierleben liegen in unseren Händen. Alle Tiere wollen satt, gut betreut sein und keine Schmerzen leiden. Natürlich sind wir manchmal verzweifelt, wenn uns das Elend über dem Kopf zusammenschlägt, wir diesen Bildern nicht entkommen können und am schlimmsten, wenn unser Einsatz zur Rettung vergeblich war. Dann leidet die Seele, denn der Schmerz sitzt tief:

Blade und Maks



Sie waren voller Hoffnung und wir waren es auch. Wir haben einen nicht in Worte zu fassenden Kampf um ihr Leben verloren. Blade und Maks – wir haben euch geliebt. Auch Stina, die in einer Pflegestelle betreut wurde, hat ihre schwere Krankheit nicht überlebt.

„Ein Strauch zittert, weil ein Vogel darüber flog. Das Herz erzittert, weil Erinnerung es durchzog.“